

Rat der Stadt Bielefeld - Sitzung am 15.06.2023
Antwort zur Drucksache 6311/2020-2025
Wie teuer wird die Reinigung am Jahnplatz wirklich?
Anfrage der AfD Ratsgruppe Bielefeld vom 08.06.2023

Text der Anfrage:

In welcher Regelmäßigkeit wird der Jahnplatz nach Schätzung der Stadtverwaltung über die drei Jahre der ersten Reinigung hinaus gesäubert werden müssen?

Antwort der Verwaltung:

Sowohl der Umweltbetrieb als auch das für die Planung des neugestalteten Jahnplatzes zuständige Amt für Verkehr wurden dahingehend überrascht, in welchem kurzen zeitlichen Abstand die Flächen wieder mit einem „Grauschleier“ benetzt waren. Zum einen sorgt das trockene Wetter dafür, dass sich Feinstaubbelastungen länger auf der Belagsfläche befinden, ohne zwischenzeitlich abgespült zu werden und zum anderen wird das Erscheinungsbild durch unsachgemäße Benutzung durch den Fußgängerverkehr (bspw. durch weggespuckte Kaugummis oder weggeworfene to-go-Lebensmittel) negativ beeinflusst.

Mit Hilfe regelmäßiger Sonderreinigungen unter Einsatz spezieller Geräte und fachkundiger Betreuung erhoffen wir uns, die Optik des neuen Granits nachhaltig erhalten zu können. Eine frühzeitige Beauftragung dieser Flächenreinigung ist unausweichlich, da dies es uns ermöglicht, Rückstände schneller und auch umweltschonender zu beseitigen, da auf den Einsatz chemischer Reinigungsmittel verzichtet werden kann. Alternative Neupflasterungen einzelner Bereiche wären vergleichsweise kostenintensiver und bei ausbleibender Nassreinigung wahrscheinlich.

Bei der derzeitigen Beauftragung handelt es sich zunächst um eine Testphase, bei der wir Erfahrungswerte für die Reinigungsmodalitäten, wie bspw. die notwendige Reinigungshäufigkeit, sammeln und dabei die Verträglichkeit des Pflasters bzw. der Fugen beobachten und zudem die Vorgaben des Pflasterherstellers einhalten, damit Gewährleistungsansprüche nicht verfallen.

Bereits im Vorfeld haben Dienstleistungsunternehmen im Rahmen von Testreinigungen ihre Reinigungstechniken vorgestellt und Reinigungsproben erbracht. Dabei hat JADON den Reinigungsanspruch unter Einhaltung aller technischen Vorgaben vollumfänglich erfüllt und das wirtschaftlichste Angebot in Bezug auf den m²-Preis abgegeben.

Während dieser Erprobungsphase stehen die Fachämter im regelmäßigem Austausch und bewerten die Reinigungen und den Pflasterzustand individuell, so dass anschließend über Umfang und Art einer Folgereinigung entschieden werden kann. Dabei kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich die Verwaltung erneute Reinigungstechniken vorführen lässt.

Zusatzfrage 1:

Wäre die Anschaffung eines stadteigenen Geräts zur Reinigung des Jahnplatzes aus Sicht der Stadtverwaltung kostensparender, als jährlich 35.000 Euro für die Beauftragung einer externen Firma zu zahlen?

Antwort der Verwaltung:

Im Vorfeld der Beauftragung haben sich das Amt für Verkehr und der Umweltbetrieb im November 2022 ein Reinigungsgerät des Herstellers Dynajet vorführen lassen, welches ebenfalls mit einer Hochdrucktechnik auf umweltschonender Wasserbasis arbeitet und als Investition geprüft.

In diesem Zusammenhang wurde auch auf die Erfahrung von anderen Kommunen Bezug genommen. Hier zeigte sich, dass der Einsatz dieser Geräte auf Grund fehlender Auslastung unwirtschaftlich ist.

Im Rahmen der Vorführung konnte das Gerät darüber hinaus ein zufriedenstellendes Ergebnis erst mit zunehmenden Druck erreichen, was dafür sorgte, dass stellenweise Fugenmaterial ausgespült wurde. Die Vorführung verdeutlichte den Anwesenden, dass die Bedienung und der jeweils zu verwendende Druckbereich sensibel justiert werden muss, da Beschädigungen an Pflaster und Fugen ansonsten die Folge wären.

Da der Einsatz nur selten und bedarfsweise erfolgt und es dem städtischen Personal somit an Routine fehlt, sollte aus Sicht der Fachabteilungen ein solches Gerät nur durch ausgebildetes Fachpersonal bedient werden, um Folgeschäden zu vermeiden.

Zusatzfrage 2:

Welche Kenntnisse hat die Stadtverwaltung darüber, inwieweit sich der Zustand des Bodenbelags durch die Reinigungsarbeiten auf Dauer verschlechtert?

Antwort der Verwaltung:

Der Zustand des Natursteinpflasters wird während des Reinigungsvorgangs beobachtet und begleitet. Es wird so intensiv wie erforderlich und so schonend wie möglich verfahren. Die aktuellen Reinigungsvorgänge erfolgen ohne Zusätze von chemischen Stoffen.

Keinesfalls wird mit Strahlgut gearbeitet, welches die Oberflächen übermäßig beanspruchen würde.

Es ist davon auszugehen, dass die aktuellen Verfahren mit gemäßigttem Wasserstrahl-druck in Verbindung mit Dampfzugabe keine Schäden am Pflaster hinterlassen.